

Die Flandernschlachten im Ersten Weltkrieg



Vier interessante Tage der kriegsgeschichtlichen Exkursion des Freundeskreises Offiziere Panzertruppe nach Westflandern. Das Thema „Die Flandernschlachten im Ersten Weltkrieg 1914-1917, Ausklang 1918“ fand das Interesse von 40 Mitgliedern und Gästen unseres Freundeskreises. Vom 18. -21. Oktober erlebten die Teilnehmer sowohl eine interessante kriegsgeschichtliche Darbietung als auch einen anspruchsvollen kulturellen Anteil.



Oberst a. D. Klaus Hammel - vielen Teilnehmern von den Exkursionen „Verdun“ im Jahre 2003, „Jena und Auerstedt“ im Jahre 2005 sowie „Donaugraben“ im Jahre 2006 bekannt und in guter Erinnerung - und seine Frau Gemahlin hatten das Programm wieder mit hohem Sachverstand und viel Liebe zusammengestellt. Für die Organisation der Exkursion zeichnete unser Beauftragter für Militärgeschichtliche Exkursionen, Oberst a.D. K.-T. Schleicher, verantwortlich.

Am 1.Tag wies uns unser Referent mit einem Grundsatzreferat in die gesamte Exkursion ein. Er gab einen Überblick über die Kämpfe in Flandern während des 1. Weltkrieges (insgesamt vier Flandernschlachten zwischen 1914 und 1918) und stellte die Absichten der beiden Kriegsparteien sowie die zur Verfügung stehenden Kräfte dar. Am Schleusenwerk Nieuwpoort (Yser-Kanal) schilderte er den Einfluss der Unterwassersetzung des Gebietes östlich Nieuwpoort mit einer Ausdehnung von weit über 100 qkm auf

die Kampfhandlungen des deutschen III. Res Korps.



Themen der Geländebesprechungen des 2. Tages waren der Angriff der 4. und 6. dt. Armee im Oktober/November 1914 aus der Linie Westende-Ypern heraus und Teilausschnitte aus der 2. Flandernschlacht im Frühjahr 1915. Dabei ging Hammel besonders auf die Wirkung der Überflutungen (s.o.), die letztlich die dt. 5. und 6. ResDiv zum Rückzug zwang und damit das Scheitern des Angriffs des rechten Flügels der 4. dt. Armee einleitete, sowie den Angriff junger deutscher Studenten bei Langemarck ein. Auch die dt. Gasangriffe vom Frühjahr 1915 wurden behandelt. Der Mythos von Langemarck, der im Heeresbericht von 1914 erwähnte Angriff junger Studenten mit dem Deutschlandlied - im kaiserlichen Deutschland noch nicht Nationalhymne - auf den Lippen lässt sich räumlich nicht genau festlegen, hat aber unzweifelhaft einen realen Hintergrund. Die Vaterlandsliebe und Kriegsbegeisterung - übrigens auf beiden Seiten - ist für unsere heutige Jugend nur schwer nachvollziehbar. Die 3. Flandern-Schlacht („Battle of Passchendaele“) vom Juni bis November 1917 mit Teilausschnitten aus der

deutschen Frühjahrsoffensive 1918 war Thema des 3. Tages. Am Vormittag stand die Eroberung des Passendale-Rückens im Oktober/November 1917 durch Empiretruppen (Australier und Kanadier) im Mittelpunkt. Von den Briten wird die „Hölle von Passchendaele“ in ihrem Schrecken noch vor die „Hölle von Verdun“ gesetzt. Am Nachmittag wurde u.a. der „Minenkrieg“ am Beispiel mehrere Unterminierungen von brit. Seite dargestellt. Besonders beeindruckend war jedoch die Schilderung des „Waffenstillstandes Weihnachten 1914“ bei St. Yvon (südlich von Messines).

Zum Andenken an die Kriegsfreiwilligen vor Ypern

Wir haben ein Grab gegraben
für lauter junge Knaben,
ist jeder noch ein Kind.
Sie liegen in langen Reihen
und auch zu zweien und dreien,
wie sie gefallen sind.

Sie haben brav gestritten,
den bitteren Tod erlitten,
getrunken, als wär es Wein.
Sie liefen mit Gesänge,
es war ihnen gar nicht bange,
weil in den Feind hinein.

Sie trieben über die Iser.
Da blähten Vorbeereiser
rings auf dem flandrischen Feld,
und noch im Taumel des Falles
klang: Deutschland über alles,
über alles in der Welt.

Nicht eine Hand voll Erden
soll ihnen davon werden,
sie liegen in fremdem Land.
Das macht ihnen wenig Kummer,
weil jeder in tiefem Schlummer
nun ewige Heimat fand.

Willy Wetzer

Beim Gang durch diese Ausstellung „In Flanderns Fields“ im Museum der Tuchhalle von Ypern mit ihren zahlreichen unterschiedlich in Bild und Ton gestalteten Darstellungen bekam man einen Eindruck, wie es damals wirklich gewesen sein könnte. Neben dem Besuch mehrerer Soldatenfriedhöfe - auffallend, wie andere Nationen ihren gefallenen Soldaten ein ehrendes Gedenken bewahren - bereicherten auch Stadtführungen durch Ypern und Brügge am 2. und 4. Tag das Programm.

aus „Von deutscher Art“
Ein Lesebuch für höhere Schulen, Fünfter Teil
Verlag Otto Salle, Frankfurt a. Main 1940

Mögliche Exkursionen für die nächsten Jahre

„Kämpfe um die Vogesen im Ersten Weltkrieg“ und „Festungsbau Vauban und Maginot“ im Okt. 2008. Als Referent konnte der Historiker Fregattenkapitän a.D. Dr. Heinrich Walle, ehemaliger Angehöriger des MGFA, gewonnen werden. Dr. Walle ist der Panzertruppe als Wissenschaftlicher Redakteur des Buches „Sturmpanzerwagen A7V - Vom Urpanzer zum Leopard 2“ verbunden.

Unser Mitglied OTL a.D. Uwe Piontek hat mich am 20.11.2007 beim Kölner Panzerabend mit OTL Karl-Heinz Heineke, DezLtr im Heeresamt, bekannt gemacht. Dieser ist bereit, 2009 eine Exkursion mit dem Thema „Vom Rhein zur Elbe – Der Vormarsch der 5. (US) Panzerdivision im Frühjahr 1945“ im Raum Peine-Hildesheim-Braunschweig zu gestalten und dabei auch auf die Kampfhandlungen mit den letzten Kräften der PzLehr-Truppe einzugehen.

„Der Kessel von Halbe 28.04.-02.05.1945“. Als Referent steht OTL a.D. Bones frühestens für 2009 zur Verfügung. Bones ist nach abgeschlossenem Geschichtsstudium seit 1999 Dozent für Landesgeschichte an der VS in Celle. Noch während seiner Dienstzeit als Kdr WachRgt 2 in Strausberg 1990-1992 hat er sich mit dem Angriff der Roten Armee gegen Berlin beschäftigt. Unser Mitglied O a.D. Timpe regt an, eine Exkursion mit dem Thema „Die Kämpfe um Bautzen im April 1945“, dabei Einsatz der Sturmartillerie-Brigade 300 Feld im Rahmen des Angriffs der 20.PzDiv durchzuführen. Als Referenten stehen er und OTL Nehring (Artillerist) zur Verfügung.

Über Details wird in den jeweiligen Reiseausschreibungen informiert.